

130. Mit Unterstützung des Papstes hat P. Pressutti eine neue Bearbeitung der Regesten Honorius' III. nach den Vaticanischen Registerbänden unternommen, deren erster Band (Rom 1888) nach einer umfangreichen Einleitung 3150 Regesten aus den ersten fünf Jahren des Pontificats enthält. Dass die Ausführung der Arbeit mancherlei zu wünschen lässt, zeigt Baumgarten im Hist. Jahrbuch IX, 715 ff.

131. Eine Publication von höchster Wichtigkeit für die Geschichte des Papstthums wie für die Lehre von den Papsturkunden des späteren Mittelalters sind 'Die päpstlichen Kanzleiregeln von Johannes XXII. bis Nicolaus V., gesammelt und herausgegeben von E. v. Ottenthal' (Innsbruck, Wagner 1888). Dem sorgfältig bearbeiteten Text geht eine ausführliche Einleitung voran, welche eingehend die Entstehung, das Wesen und die Bedeutung der Kanzleiregeln erläutert, sowie die 13 benutzten, z. Th. sehr incorrect geschriebenen Handschriften genau beschreibt. Sehr fleissig gearbeitete Namens- und Sachregister erhöhen die Brauchbarkeit der werthvollen Publication.

132. Der XXII. Band der Geschichtsquellen der Provinz Sachsen enthält die von P. Kehr und G. Schmidt bearbeitete Fortsetzung der päpstlichen Urkunden und Regesten, die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen und deren Umlande betreffend für die Zeit von 1353—1378.

133. Aus einer Trierer Handschrift weist Höhlbaum in den Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln XV, 90 ff. nach Mittheilungen Sauerlands ein neues Exemplar des Schreibens des Kölnischen Priesters Winand an Erzbischof Arnold von Köln von 1147 nach.

134. In dem ersten Excurs zu seiner Abhandlung über die Beziehungen Ludwigs I. von Ungarn zu Karl IV. (Mitth. des österr. Instit. IX, 529 ff.) erklärt S. Steinherz den in einer Formularsammlung des 14. Jahrh. überlieferten Briefwechsel zwischen den beiden Herrschern, den Dlugoss bereits benutzt hat, für fingiert. Excurs VII behandelt die wichtige Handschrift n. 183 des Wiener Staatsarchivs, die aus der Kanzlei des Kaisers hervorgegangen ist und u. a. Conceptione einiger Urkunden desselben enthält. Aus dieser Handschrift werden chronistische Aufzeichnungen, die S. dem kaiserlichen Kanzler Johann von Olmütz zuschreibt, abgedruckt. Ausserdem sind der Abhandlung mehrere wichtige Urkunden beigegeben.

135. Unter dem Titel Monumenta Germaniae selecta will M. Doeberl 'diejenigen Aktenstücke (leges, diplomata